

Kolloidales Gold

Einige Fakten über kolloidales Gold

Goldkolloide sind die kleinsten Teile in die Gold zerlegt werden kann, ohne dass es die individuellen Eigenschaften verliert. Die nächste Stufe der Zerkleinerung wäre das Atom. Bei kolloidalem Gold handelt es sich um reinste, extrem kleine, energetisch geladene Goldpartikel.

Durch die mikroskopisch kleinen Teilchen wird die Gesamtoberfläche der Goldpartikel enorm vergrößert und damit vergrößert sich auch die Wirkung. Außerdem wird durch diese Kleinheit die Möglichkeit erreicht, in den Organismus zu gelangen und auch an „entlegenen“ Stellen wirksam zu werden.

Ein Kolloid ist etwa 2000 mal kleiner als die kleinste Bakterie. Es hat etwa einen Durchmesser von 0.126 nm. Das sind ca. 15 Goldatome in einem Kolloid.

Kolloidale Prozesse in der Natur

Die Stoffwechselprozesse aller lebenden Organismen (Menschen, Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen) laufen auf der Grundlage kolloidaler Lösungen ab.

Wichtige Beispiele für kolloidale Flüssigkeiten in der Natur sind Blut, Lympheflüssigkeit und Pflanzensäfte. Störungen der kolloidalen Zustände des Blutes und der Lympheflüssigkeit führen zu Stoffwechselstörungen. Wird z.B. der Kolloidalzustand des Blutes gestört, so kann dies über Kreislaufstörungen, Herzbeschwerden, degenerativen oder anderen chronischen Erkrankungen in Erscheinung treten.

Die Wirkung der Kolloide ist teilweise durch ihre elektrischen und magnetischen Einflüsse erklärbar. Zum Beispiel werden verbrauchte und abgestorbene Zellen durch die elektromagnetischen Kräfte von Kolloiden angezogen. Diese Kolloide tragen dann die abgebauten Substanzen ins Blut, wo sie den Ausscheidungsorganen zugeführt werden. Daher kann man den Gesundheitszustand eines lebenden Organismus unter anderem auch über seinen Kolloidalzustand beurteilen.

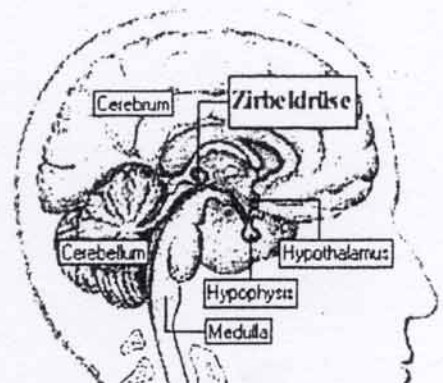
Was kann kolloidales Gold?

Wenn wir uns vor Augen führen, dass der Informationsfluss im Körper vor allem durch den Fluss von Elektronen erfolgt, so können wir vielleicht erahnen, was die elektrische Qualität dieses Edelmetalls zu bewerkstelligen vermag. Wenn ein Mensch krank ist, ist seine Energie blockiert. Werden diese Blockaden aufgelöst, die Energien ausgerichtet und ins Gleichgewicht gebracht, kann der Heilungsprozess einsetzen. Gold kann die elektrischen und somit auch in weiterer Folge die magnetischen Eigenschaften des Körpers beeinflussen. Gold kann ein gestörtes elektrisches Potential wieder normalisieren. Wenn man Gold in geeigneter Form dem Organismus und dem Gehirn direkt zuführt, kann dieses die Lebenszeit um vieles verlängern und das Gewebe verjüngen. Gold kann auch eine entscheidende Rolle für die mentale Entwicklung des Menschen in der heutigen Zeit spielen. Gold ist eine Substanz, die mit den vitalen Kräften des Lebens unmittelbar Verbindung aufnehmen kann.

Gold aktiviert und harmonisiert das gesamte Drüsensystem

Es kann vor allem die Zirbeldrüse und die Hirnanhangdrüse stimulieren. Es schafft ein Gleichgewicht der Schwingungskräfte, die die Tätigkeiten und Reaktionen der Drüsen beeinflussen. Wegen seiner Fähigkeit Energie zu leiten verbessert Gold den Fluss der inneren Energien – vor allem entlang der Wirbelsäule. Daher ist kolloidales Gold nicht nur ein Katalysator für die Erhöhung der inneren Energie, sondern auch ein Leiter dieser Energieströme. Forschungen haben gezeigt, dass die Leitfähigkeit und somit der Informationsfluss der DNS, durch Gold um bis zu 10.000fache verbessert werden kann.

Das bedeutet auch, dass die DNS in jeder einzelnen Zelle höhere Energiemengen verkraften kann (mehr als eine Million Elektronen pro Sekunde). Kolloidales Gold fungiert als Regulationshilfe für den Elektronenfluss entlang der Wirbelsäule bzw. im Rückenmark und an der DNS Doppelhelix. Denn die elektrisch geladenen Goldpartikel lagern sich in den Zellen, den Zellkernen und an den DNS-Molekülen ab und erhöhen so die allgemeine Leitfähigkeit der organischen Substanzen. Darüber hinaus steigert Gold die Absorption von Nährstoffen und verbessert die biomolekularen Funktionen, also die Stoffwechselprozesse des Körpers.



Gold aktiviert die Zirbeldrüse - Die Zirbeldrüse unser „drittes Auge“



Im menschlichen Körper gibt es eine besondere Drüse, die Zirbeldrüse (auch Epiphysis genannt). Diese Drüse liegt ziemlich genau im Zentrum des Kopfes und ist ein bedeutsamer Faktor für unser Bewusstsein. Die Zirbeldrüse degenerierte im Laufe der Evolution von ihrer ursprünglichen Größe (ca. 3 cm Durchmesser), zu ihrer heutigen Größe (ca. Länge 5-8 mm, Breite 3-5 mm, Gewicht ca. 80-500 mg).

Schon René Descartes (1596-1650) beschäftigte sich mit der Zirbeldrüse und kam zu der Vorstellung, dass sie in Verbindung mit dem Sehen steht. Dies kam den heutigen modernen Erkenntnissen schon sehr nahe. Er sagte: "Es gibt eine kleine Drüse im Gehirn, in der die Seele ihre Funktion spezieller ausübt, als in jedem anderen Teil des Körpers". Nun hat sich gezeigt, dass die innere Energie direkt durch das Zentrum der Zirbeldrüse fließt. Heute sieht man diese Drüse wie ein „Auge“, das in der Lage ist, elektromagnetische Felder zu detektieren, also in einem anderen Frequenzbereich zu sehen.

Anstatt die Energie durch die Zirbeldrüse zu leiten und erst so die uns umgebenden elektromagnetischen Felder bewusst wahrzunehmen und unsere Intuition zu verbessern, fließt bei vielen Menschen nicht genug Energie durch diesen Hirnbereich, weil diese schon vorher blockiert wird. Das Resultat davon ist, dass wir die Realität nur sehr begrenzt wahrnehmen können

Moderne Medizin und kolloidales Gold

Die medizinische Verwendung von Gold umfassen die Behandlung von arthritischen, rheumatischen Störungen, Depression, Fälle von multipler Sklerose, sexuelle Funktionsstörungen (Mann u. Frau). Auch bei Drüsenproblemen und nervösen Störungen, führt Gold zu einer Verbesserung. Gold hat beruhigende Eigenschaften, ohne die Nerven zu beeinträchtigen.



Kolloidales Gold und Suchtprobleme

Im vorigen Jahrhundert wurde kolloidales Gold zur Behandlung für Alkoholsucht verwendet. Frühe Forschungen zeigten, dass Goldgaben zu einer Suchtverminderung führen. Patienten, die an Medikamenten-, Tabak- oder Esssucht leiden, können von der einzigartigen Wirkung des Goldes profitieren. Die Wirkung des kolloidalen Goldes bei Suchtproblemen wie auch bei Depressionen erklärt sich aus 3 Faktoren: Gold aktiviert und harmonisiert das Drüsensystem, es beruhigt das Nervensystem und aktiviert die inneren Energien, und führt so zu einer verbesserten inneren Einstellung.

Kolloidales Gold und Krebs

In einem medizinischen Artikel über unheilbaren Krebs berichteten Edward H. Ochsner, M.D., B.S., F.A.C.S., Chirurg des Augustana Krankenhauses, dass kolloidales Gold eine bedeutsame hemmende Wirkung auf Krebswachstum haben kann. Das Forscherteam um E.H. Ochsner fand heraus, dass kolloidales Gold hilft, die Größe von Tumoren zu reduzieren, den Schmerz zu lindern, den Appetit und die Verdauung zu verbessern und das Gewicht und die Stärke der Patienten zu steigern.

Allgemeine Dosierung

Kolloidales Gold ist schon in geringsten Dosen hoch wirksam!

Erwachsene Personen empfehlen wir täglich zwei Teelöffel kolloidales Gold. Wichtig: keine Metalllöffel verwenden!! Für Kinder kann die Dosis entsprechend verringert werden ca. die Hälfte.

Die Aufbaukur

Nehmen Sie täglich 3 Teelöffel kolloidales Gold und zusätzlich zu Ihrer Tagesdosis einen Teelöffel Vitamin C in Form von Tropical Spirit Acerola 10:1. Achtung nehmen Sie kolloidales Gold und Vitamin C nicht gleichzeitig ein. Machen Sie diese Kur über mindestens 6 Wochen. Nach Abschluss der Kur kommen Sie wieder zu Ihrer normalen Dosis zurück.

Jeder Mensch wird schnell selbst herausfinden, welche Goldosis sein Körper benötigt, um mehr Energie sammeln zu können.

Aktivierung des Drüsensystems

Nehmen Sie täglich 4 Teelöffel kolloidales Gold plus 1 Teelöffel Acerola. Bitte nicht gleichzeitig einnehmen! Machen Sie diese Kur mindestens 8 Wochen lang. Mit diese Kur kommt es zu einer schnelleren Aktivierung und Harmonisierung des Drüsensystems und den damit verbundenen Energiezentren. Nach Abschluss der Kur kehren Sie wieder zu Ihrer normalen Tagesdosis zurück.

Bei der Anwendung von kolloidalem Gold sind keine schädlichen Nebenwirkungen bekannt.